

Medium: Der neue Ruf

Verfasser*in: (au)

Datum: 29.10.2016

Projekt: PG Stadtteilpflege

Tauben füttern ist verboten! Falsch verstandene Tierliebe ein Problem

■ (au) Wilhelmsburg. Die einen has- sen sie, die anderen lieben es, sie zu füttern – die Stadttauben. Fakt ist: In der Freien und Hansestadt Ham- burg ist es verboten, auf öffentli- chen Grund verwilderte Tauben zu füttern. Dieses Verbot erfasst auch das Auslegen von Futter- und Le- bensmitteln, die erfahrungsgemäß von Tauben aufgenommen werden. Wer dennoch vorsätzlich oder fahr- lässig verwilderte Tauben füttert, be- geht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße bis zu 5.000 Eu- ro geahndet werden kann. Das aller- dings scheint bei vielen Menschen in Wilhelmsburg noch nicht ange- kommen zu sein, wie Egon Martens, Sprecher der Projektgruppe Stadt-

teilpflege, immer wieder – unter anderem auch auf dem Berta-Kröger- Platz – beobachtet. „Das sind vor allem ältere Männergruppen, die die Tauben massiv füttern. Und jetzt legt anscheinend auch noch jemand regelmäßig Mais für die Tiere aus!“ Was eine vermeintlich gute Tat sein soll, ist allerdings falsch verstandene Tierliebe. Das Merkblatt „Tierschutz ist: Tauben nicht füttern!“ der Behör- de für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz klärt über den Sachverhalt auf. So ist hier un- ter anderem zu lesen, was eine Tau- be eigentlich am Tag so frisst und welche negativen Folgen unzulässig- e Fütterungen für die Tiere haben:

Fortsetzung auf Seite 16



Egon Martens, Sprecher der Projektgruppe Stadtteilpflege, vor einem voll- gekoteten Müllimer auf dem Berta-Kröger-Platz. Foto: au



Die Tauben auf dem Berta-Kröger-Platz werden immer wieder trotz Ver- botes gefüttert. Foto: au

Fortsetzung von Seite 1

„Eine Taube benötigt lediglich 20 Gramm Futter am Tag. Die natürli- che Nahrung besteht aus verschie- denen jungen Pflanzensprossen, vielen Samen von Kultur- und Wild- pflanzen, aber auch aus Schnecken, Würmern, Insekten, sowie Stein- chen und Mineralien. Die Steinchen dienen der Verdauung der Nah- rung im Magen. Im Gegensatz zu den meisten Vögeln können Tauben Wasser mit eingetauchtem Schnabel einsaugen.“

Die in der Innenstadt vornehmli- che Kost in Form von Weizenkör- nern oder altem Brot, die als Futter ausgestreut werden, sowie von Es- sensresten (zum Beispiel Pommes frites) führen zu einer Mangeler- nährung; dies führt wiederum zur Schwächung des Abwehrsystems, sodass die Tiere leicht erkranken. Ist das Futter bereits verdorben, be- deutet das für viele Tauben das To- desurteil. Von den herumliegenden Essensresten profitieren vor allem Mäuse und Ratten.“

Zudem vergrößert sich die Tau- benpopulation durch das ständige Nahrungsangebot. Das wiederum hat zur Folge, dass sich Krankhei- ten und blutsaugende Parasiten wie Milben und Zecken rasch aus- breiten können. Aber nicht nur das: Auch durch getrockneten Kot kön- nen – zum Beispiel bei Marktstän-

Pageienkrankheit, der Salmonello- se, Kryptokokkose sowie Campy- lobacter auf den Menschen über- tragen werden. Gefährdet sind vor allem Allergiker, ältere und immu- geschwächte Menschen sowie Kin- der. Wichtig zu wissen: Eine Taube produziert im Jahr zwischen zehn und 12 Kilogramm Kot. Der Kot hat auch noch eine weitere negative Eigenschaft: Die darin enthaltene Harnsäure zerfrisst Steine und kor- rodieren Metalle. Balkone und Fas- saden werden verreckt. Das mer- ken auch die direkten Anwohner des Berta-Kröger-Platzes: Ihre Bal- kone sind mittlerweile mit Netzen vor den Tauben gesichert.

Regelmäßig spricht Egon Mar- tens die Taubenfütter an. „Manche sind dankbar, wenn ich ihnen sa- ge, dass das verboten ist“, so Mar- tens. Nichtsdestotrotz wünscht er sich mehr Kontrolle, zum Beispiel durch die zuständigen Stadtteilpol- izisten. Das passiere auch, erklärt Ingo Schwarz, Leiter Prävention und Verkehr des Polizeikommissariats 44. Das Verhängen von härte- ren Strafen allerdings lehne er aber erstmal ab. „Unsere Stadtteilpolizi- sten sprechen die Leute an. Wir hof- fen dabei auf das Verständnis der Menschen“, so Schwarz.

Weitere Informationen zum The- ma Taubenfütterung unter www.hamburg.de/tiere/125994/tauben-